



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Anlagen zur Vermittlung des Verkehres in den Gebäuden

**Darmstadt, 1892**

Anhang über »Reittreppen«

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77122](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77122)

(Fig. 34) enthält nur die Kellertreppe; Fig. 33 zeigt durch Schnittlinien an, wie die wagrechten Schnitte gedacht sind. Auch tragen die mit Pfeilen versehenen Linienzüge in Fig. 34 u. 35 wesentlich zur Deutlichkeit bei.

Am Schlusse des vorliegenden Kapitels sei noch anhangsweise der Reittreppen gedacht. Dieselben bilden eine Folge von sehr breiten und sehr niedrigen Stufen, welche Reitern gestatten, in die verschiedenen Geschosse eines Gebäudes, auf die Plattform desselben oder auf sonst einen hohen Punkt zu gelangen.

Fig. 36.



Die stufenförmigen Abätze der Reittreppen (Fig. 36) werden am besten aus der Quere nach angeordneten größeren Steinen, bzw. Steinbalken gebildet; ihre Vorderkanten sind stark abzuschrägen. Man hat indess auch hölzerne Schwellen zu gleichem Zwecke verwendet; diese nutzen sich rasch ab und sind deshalb so zu verlegen, daß ein Auswechseln derselben in genügend einfacher Weise möglich ist.

Für die Trittflächen der Stufen ist ein Steinpflaster geeignet, und zwar ein Reihenpflaster aus nicht zu breiten Steinen. Soll das Geräusch vermieden werden, welches Pferde auf einem Steinpflaster hervorbringen, so ist ein Belag mit Holzklötzen in Anwendung zu bringen. Andere Baustoffe eignen sich für die Trittstufen größtentheils nur wenig; Holzbohlenbeläge nutzen sich zu schnell ab; Steinplatten werden leicht glatt, und eine Bekiefung nach Art der Chaussirung von Straßen erzeugt zu viel Staub; ein Belag aus Stampfasphalt und ein solcher aus stark gerieften Thonfliesen könnten allein noch in Frage kommen.

Die Trittflächen werden nicht wagrecht, sondern ansteigend ausgeführt; das Steigungsverhältniß von 1:7 bis 1:6 ist zu empfehlen.

#### Literatur

über »Treppen im Allgemeinen«.

- ROMBERG, J. A. Anleitung zum Treppenbau. Augsburg 1832.  
 THIERRY. *Recueil d'escaliers en pierre, charpente, menuiserie et en fonte, à l'usage des ouvriers en bâtiments*. Paris 1838. — Deutsch: Mülhausen 1848 (2. Aufl. 1858).  
 STOEVEsandt, C. H. Handbuch der Treppenbaukunst. Berlin 1848.  
 WÖLFER, M. Gründliche Anweisung zum Treppenbau. Ilmenau. — 5. Abdr.: Weimar 1854.  
 BACHARACH. Der Treppenbau. Wiesbaden 1855.  
 AUBINEAU. *Traité complet et pratique de la construction des escaliers en charpente et en pierre etc.* Paris 1855 (2. Aufl. 1865). — Deutsch von A. W. HERTEL. Weimar 1856.  
 MANGER, J. Die Bauconstructions-Lehre der Treppen in Gufseisen und Eisenblech, in natürlichen und künstlichen Steinen. Berlin 1859.  
 KÄMMERLING, H. Die Anlage und architektonische Ausschmückung der Treppen und Treppenhäuser etc. Berlin 1862—65. — 2. Ausg. 1867.  
 Grundätze für die Anordnung der Treppen und Treppenhäuser. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1874, S. 129, 145, 161; 1875, S. 9, 27.  
 SEDERL, J. Ueber Treppen-Constructions etc. Wien 1877.  
 WALTON, G. *New treatise and practical guide to staircasing and handrailing*. Manchester 1877.  
 RUMMLER, H. Ueber Treppenbau und Construction, sowie über Dachschiftungen etc. Leipzig 1878. — 3. Aufl.: Der Bau und die Construction der Treppen etc. Halle 1890.  
 Etwas über Treppen. HAARMANN's Zeitschr. f. Bauhdw. 1884, S. 163.

Handbuch der Architektur. III, 3, b.